

## ENTWICKLUNG DER BEVÖLKERUNG UND SIEDLUNGSSTRUKTUREN DER REGION PILSEN UND DER MARGINALEN GEBIETE

**Alena Matušková,**

Doc. Dr.

Lehrstuhl der Geographie

Westböhmisches Universität

Vešlavínova 42, 306 19 Plzeň, Tschechische Republik

e-mail: matuskov@KGE.zcu.cz

UDK: 911.37:314.18

COBISS: 1.02

### **Synopsis**

#### **Entwicklung der Bevölkerung und Siedlungsstrukturen der Region Pilsen und der marginalen Gebiete**

Dieser Artikel behandelt die Bewohnerentwicklung und Entwicklung der Siedlungsstruktur des Bezirkes Pilsen in der Tschechischen Republik. Es wird sowohl auf die gegenwärtige Situation in Pilsen und seinem Ballungsgebiet als auch auf die Entwicklung in den Kleinstädten und in den peripherischen Gebieten hingewiesen. Der Artikel betrifft die Grundzüge und die Ungleichmässigkeiten der Entwicklung. Es wird auf die negativen Entwicklungstendenzen in den peripherischen Gebieten verwiesen, womit sich die staatlichen und regionalen Institutionen beschäftigen sollten.

#### **Schlüsselworte**

Bevölkerung, Siedlungsstrukturen, Bezirk Pilsen, Ballungsgebiet der Stadt Pilsen, periphere Gebiete

Die Entwicklung der Bevölkerung und der Siedlungsstruktur in einem bestimmten Gebiet verläuft meistens ungleichmässig. Die Kenntnis der aktuellen Lage kann zum Ausgangspunkt für die Problemlösung werden. Die Probleme hängen mit solchen Disproportionen sehr eng zusammen. Die Verteilung der Bevölkerung des Bezirkes Pilsen beeinflussten erheblich die Ereignisse nach dem zweiten Weltkrieg. Die relativ gleichmässige Besiedlung änderte sich. Die Bevölkerung sammelte sich langfristig in Pilsen und seinem Ballungsgebiet. Dadurch entstand die Polarisierung der Bevölkerungsverteilung, zugleich veränderte sich auch die Siedlungsstruktur und ihre Prioritäten. Außer der beträchtlichen Konzentration der Aktivitäten fast in der Mitte des Bezirkes Pilsen entstanden die peripherischen Gebiete einerseits in den Grenzgebieten, andererseits hinter den imaginären Grenzen des Ballungsgebietes in sogenannten inneren Peripherien.

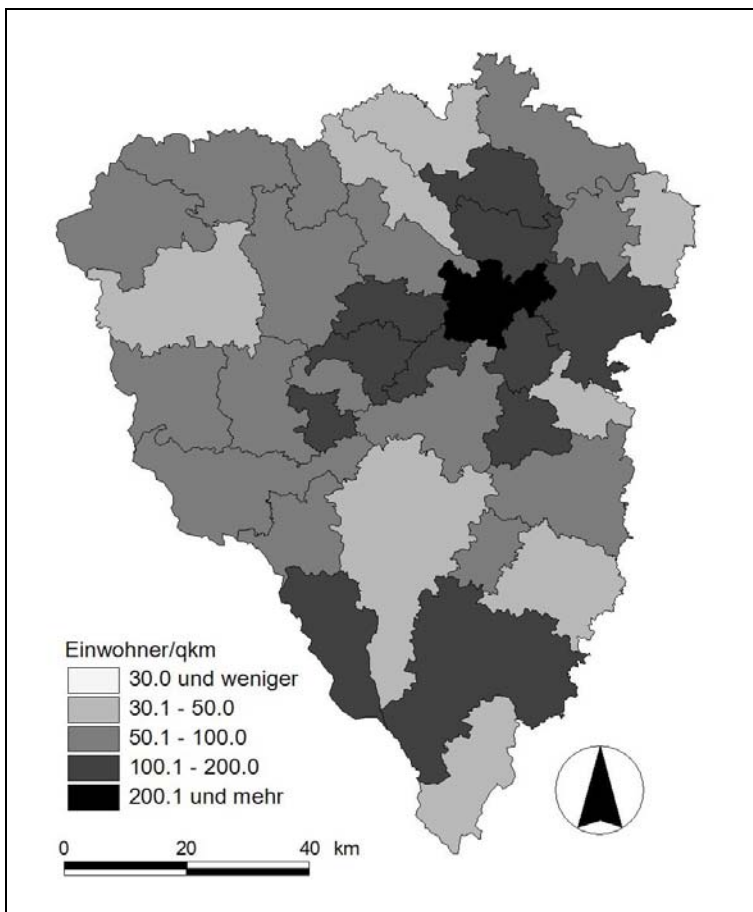


Abb. 1: Die Bevölkerungsdichte im Bezirk Pilsen nach den heutigen Versorgungsgebieten der beauftragten Gemeindeämter (1930).

Quelle: Retrospektivní lexikon obcí ČSSR 1850 - 1970. Praha: FSÚ 1978.

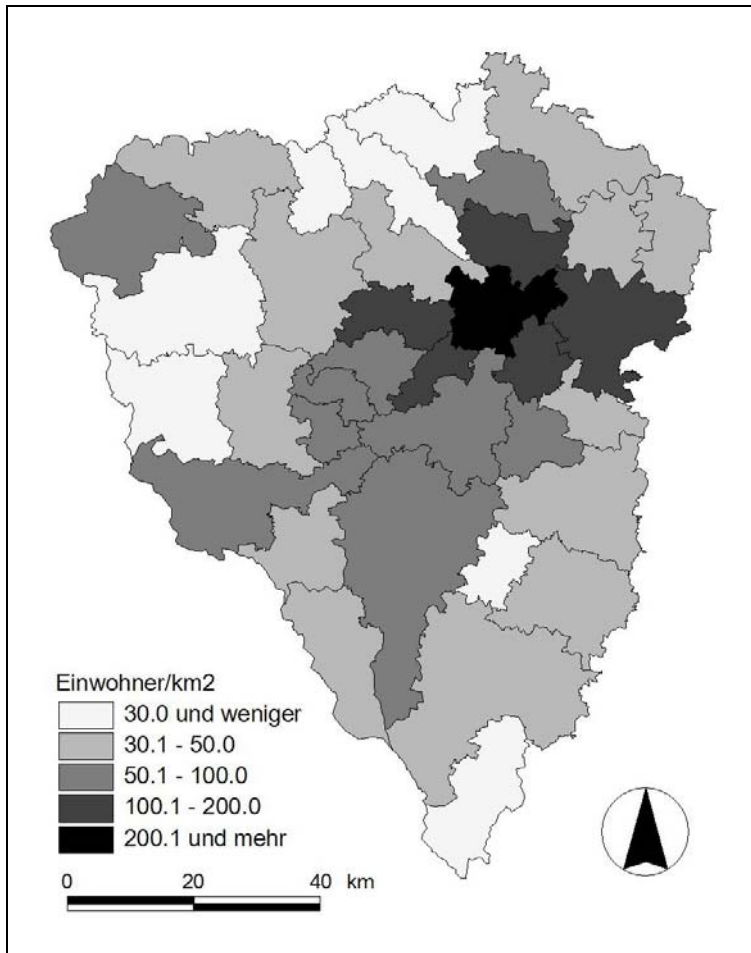


Abb. 2: Die Bevölkerungsdichte im Bezirk Pilsen nach den heutigen Versorgungsgebieten der beauftragten Gemeindeämter (2005).

Quelle: Český statistický úřad, Krajská správa Plzeň, 2006.

Die Bevölkerungszahl der Stadt Pilsen wuchs bis 90. Jahre des 20. Jahrhunderts an. In der zweiten Hälfte der 90er Jahre begann die Bevölkerungszahl zu sinken – zugunsten von den Gemeinden, die sich in der Nähe von Pilsen befanden. Zur Zeit kann man von den Grundmerkmalen der Bevölkerung der Kernstadt folgendes nennen: der allmähliche Bevölkerungsschwund (nach den Bevölkerungsprognosen bis auf cca 155 000 Einwohner im Jahre 2050), das Altern der Einwohner (Index des Alters ist 1,3 zum 31. 12. 2005), das Anwachsen der Bildungsstruktur (die Situation ist die beste in Pilsen – an den Hochschulen studierten 12,5% Einwohner im Jahre 2004, Bezirk Pilsen hat durchschnittlich 7,8% der an der Hochschule studierenden Einwohner im gleichen Jahr), die Erhöhung von den Erwerbstätigen im dritten Sektor (Pilsen im Jahre 2004 ungefähr 73%), die ständig niedrigere Arbeitslosenquote (6,25 am Ende des Jahres 2005). Immerfort wächst die Zahl der Gemeinden des Ballungsgebietes, von wo aus die Einwohner täglich nach Pilsen einpendeln.

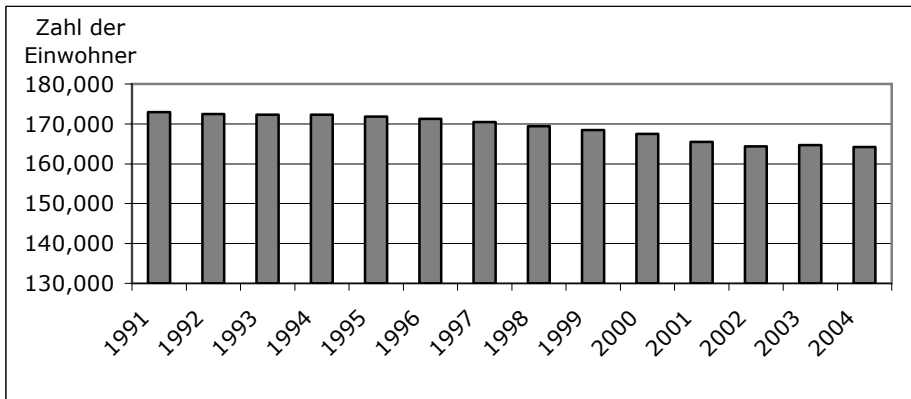


Abb. 3: Bevölkerungsentwicklung in Pilsen zwischen den Jahren 1991 und 2005.  
Quelle: Český statistický úřad, Krajská správa Plzeň, 2006.

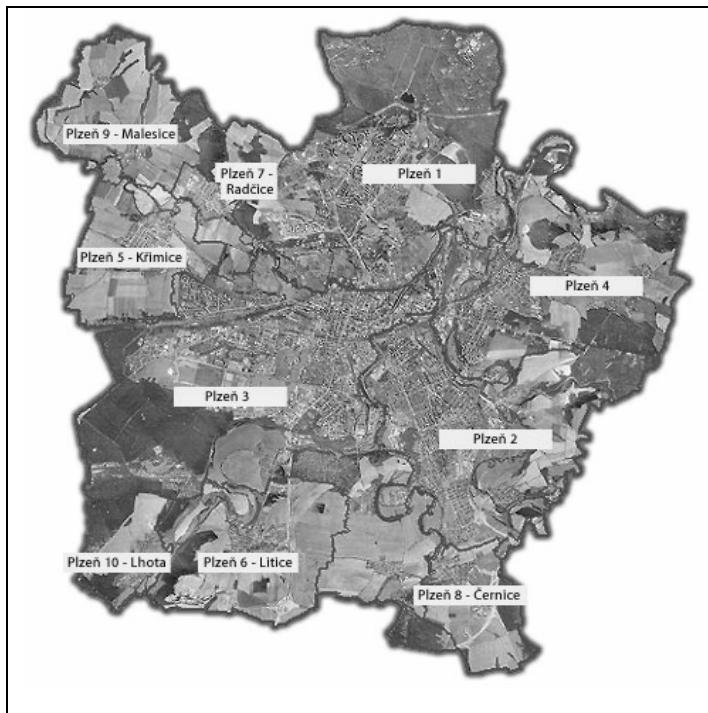


Abb. 4: Die Teile der Stadt Pilsen.  
Quelle: Vaněk, E., 2006.

Die Stadt Pilsen entwickelt sich vor allem am Rande der Stadt, wo sich die bedeutendsten Plätze befinden. Die „Rezidenzurbanisierung“ ist im Rahmen der Stadt zum Beispiel in Malesice, Černice, Újezd sichtbar – es geht um die Orte, die bis vor kurzem die selbstständigen Gemeinden waren und in denen sich mehrere Freiflächen befanden. Die Bebauung (sgn. Villa der Häuser) verläuft im nördlichen Stadtrand und wird auch für Zukunft geplant (Stadtviertel Vinice). Hier kann man bis 1400 Wohnungen bauen. Der

Aufbau der Familienhäuser ist sehr oft in die kleineren Lokalitäten zerstreut. Es geht um den individuellen Aufbau, „Developerprojekte“ und manchmal auch um den Aufbau der neuen Wohnungshäuser oder verschiedener Anbauten, die allmählich die Siedlung ändern. Die Hypermarkete und Einkaufszentren konzentrieren sich in die Komplexe, die in der Nähe von den Autobahnen und den aus Pilsen führenden Kommunikationswegen gebaut werden. In Pilsen ist auch die Konzentration der Unternehmertätigkeiten in die Industriezonen wichtig. Die größte von ihnen – Borská pole (125 ha) in Bory – ist schon ganz besetzt (Betriebe wie zum Beispiel Macushita...). Es entwickelt sich aber der Netzaufbau in Borská pole – Nord (66 ha), wo die Projekte der sgn. leichten Produktion sollen realisiert werden. Es wird geplant, zwischen Borská pole und dem sich entwickelnden Areal der Westböhmisches Universität 2 Areale zu eröffnen – „Zelený trojúhelník (das grüne Dreieck) Süd und Nord.“ Hier soll außer des Wohnungsbaues, der Großgaragen und der Folgeeinrichtungen auch ein Ausstellungsgelände entstehen. Eine große Industriezone entsteht auch in Litice-Radobyčice (217 ha).

Zu den neuen Projekten gehört der Aufbau der neuen Miethallen im Rahmen der Revitalisierung „brownfield“ des Betriebes ŠkodaWerke (Abb. 5). Es werden auch die Kasernen in Slovany, Bory und andersort revitalisiert. Zur Zeit wird Programm der Lokalisation der strategischen Dienste vorbereitet. Dieses soll die Stütze ersetzen, die der Vorbereitung und dem Marketing der Flächen für die Herstellung und Montage der Komponenten gewidmet wurde. Dabei wurden die Investitionen vor allem aus den Diensten mit dem hohen Mehrwert gewonnen. Dadurch soll sich das Tempo der ökonomischen Entwicklung erhöhen und der Restrukturalisation der Ökonomik helfen. Eine wichtige Rolle spielt auch die Gründung des technisch-wirtschaftlichen Parks Pilsen in der Lokalität, die an die Industriezone Pilsen schließt. Hier soll eines der high tech Zentren der Stadt Pilsen entstehen (das technische Zentrum). Das zweite Zentrum (im Bereich der Medizin) soll in Lochotín eröffnet werden. Es wird auch das Zentrum der Stadt Pilsen geändert, und zwar zugunsten der progressiven Dienste und der luxuriösen Geschäfte.



Abb. 5: Revitalisierung der alten Industriegebiete – die neuen Miethallen im Rahmen der Revitalisierung „brownfield“ des Betriebes ŠkodaWerke.

Quelle: eigene Foto.

Der Prozess der Suburbanisierung begann sich mehr im Rahmen der kommerziellen Suburbanisierung seit der Ende des 20. Jahrhunderts zu entwickeln – zuerst am Rande der Stadt Pilsen und in ihrem Hinterland, später innerhalb des Ballungsgebietes - vor allem längs der Autobahn D5. Das Pilsner Ballungsgebiet (nach der Regionallen Entwicklungsagentur in Pilsen) umfasst 187 Gemeinden in folgenden Bezirken: Pilsen-Stadt, Pilsen – Nord, Pilsen – Süd und Rokycany. Zum 2004 leben hier mehr als 321 000 Einwohner (91,2% Einwohner aus den Bezirken Pilsen-Stadt, Pilsen – Nord, Pilsen – Süd und Rokycany). Das Ballungsgebiet nimmt eine Fläche von 1 961,1 km<sup>2</sup> ein (63,7% von der Gesamtfläche der obenerwähnten Bezirke). Die Bevölkerungsdichte im Ballungsgebiet ist 163,7 Einwohner pro Quadratkilometer.

Vor allem in dieses Raum ziehen die Bewohner aus der Kernstadt um. Auf den Zuwachs der Bevölkerungszahl und der bewohnten Häuser im Pilsner Ballungsgebiet zwischen zwei letzten Zensen weisen die Abb. 6 und 7 hin, der Abb. 8 zeigt die Entwicklung der Wanderungsbewegung (Saldo der Migration) in den Bezirken des Pilsner Ballungsgebietes. Die Arbeit findet man vor allem in Pilsen und darum wächst die Zahl der Einpendler. Zugleich vergrössert sich der Raum, von wo aus die Leute nach Pilsen fahren (siehe Abb. 9 und 10).

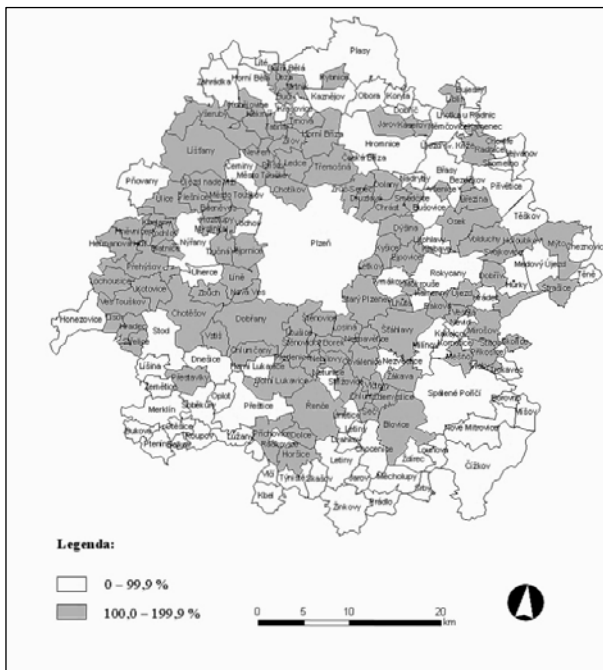


Abb. 6: Index des Einwohnerzahlwechsels 2001/1991.  
Quelle: Sobotová, J., 2006.

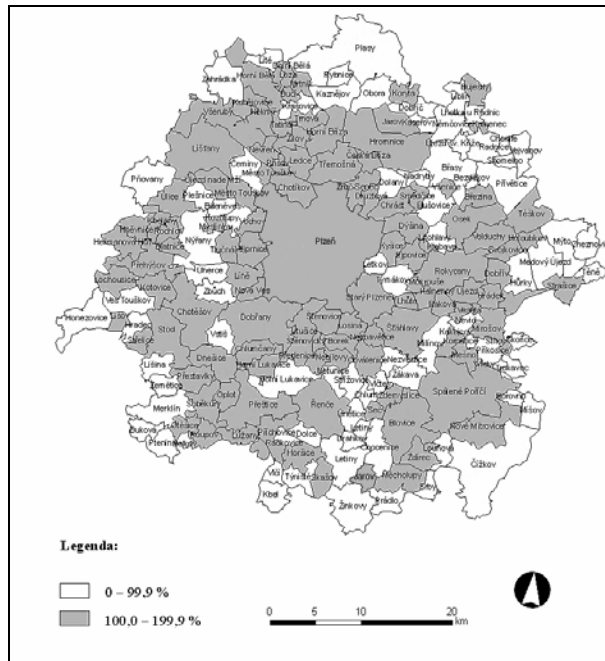


Abb. 7: Index des Wechsels der ständig bewohnten Wohnungen 2001/1991.  
Quelle: Sobotová, J., 2006.

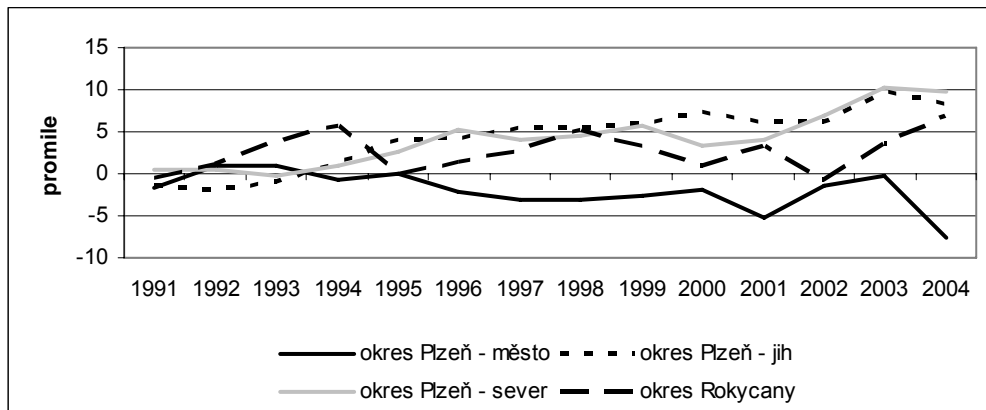


Abb. 8: Saldo der Migration in den Bezirken des Ballungsgebietes im Jahren 1991 - 2004.  
Quelle: Český statistický úřad, Krajská správa Plzeň, 2006.

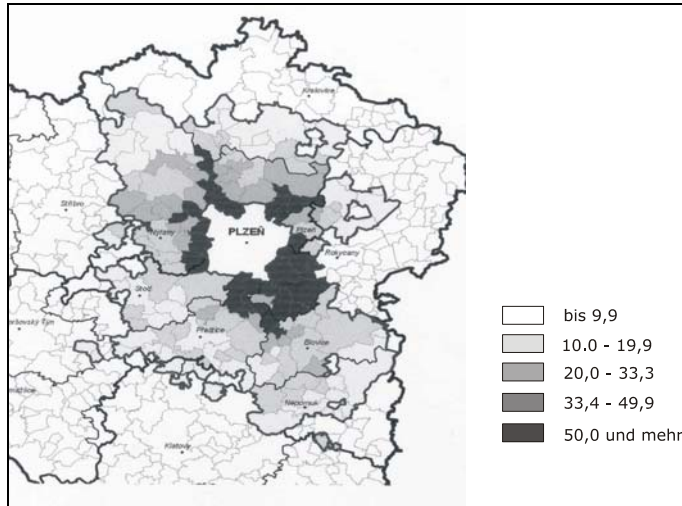


Abb. 9: Der Anteil der Einpendler in die Stadt Pilsen von der Gesamtzahl der Beschäftigten im Jahre 1991 (in %).

Quelle: Bařtová, M., Krejčí, T., Tonev, P., Toušek, V., 2005.

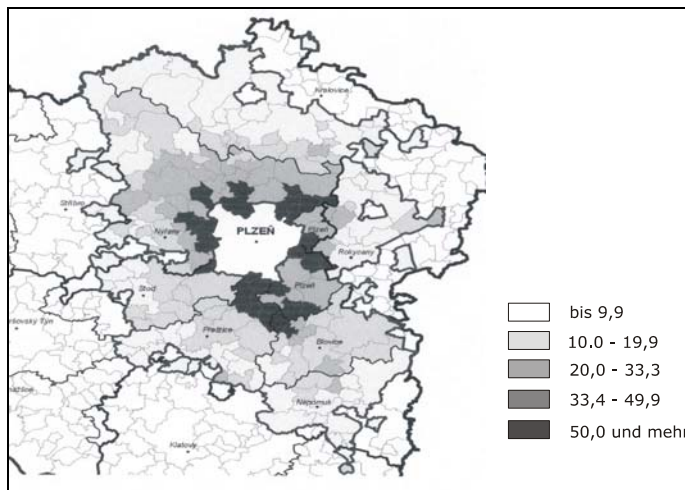


Abb. 10: Der Anteil der Einpendler in die Stadt Pilsen von der Gesamtzahl der Beschäftigten im Jahre 2001 (in %).

Quelle: Bařtová, M., Krejčí, T., Tonev, P., Toušek, V., 2005.

Zu einem der Gründe, neue Wohnungen im Hinterland der Stadt Pilsen zu bauen, gehört der niedrigere Preis der Bauplätze (siehe die Tab. 1). Der Kaufpreis der Bauplätzen in den Kleinstädten ist ungefähr zehnmal niedriger als in der Stadt Pilsen. Dabei ist die Verkehrserreichbarkeit aus diesen Kleinstädten sehr gut und die Wohnqualität in den neuen Häusern scheint viel besser zu sein als in den Paneeltafelhäusern.



Tab. 1: Kaufpreise und durchschnittliche Fläche der Bauparzelle im Jahre 2004.

Kreis und Gemeinde nach Bevölkerungszahl		Durchschnittliche Fläche der Bauparzelle in m <sup>2</sup>	Schätzungspreis in Kč	Kaufpreis in Kč
Pilsen - Stadt		278	1.421	1.661
Pilsen - Süd	bis 199 Einwohner	637	115	161
	2.000 – 9.999 Einwohner	426	215	260
Pilsen - Nord	bis 199 Einwohner	609	87	120
	2.000 – 9.999 Einwohner	571	172	231
Rokycany	bis 199 Einwohner	557	117	165
	2.000 – 9.999 Einwohner	569	77	123
	über 9.999 Einwohner	255	672	682

Quelle: Český statistický úřad, Krajská správa Plzeň, 2006.

Die kommerzielle Suburbanisierung tritt im Aufbau der Handlungseinrichtungen, der Einrichtungen für die Dienste, der Lagerstätten, der Betriebsräume (Werkstätten), der Transporteinrichtungen (Anlage für Treibstoffe, logistische Einrichtungen) auf. Die gebauten Bauwerke der kommerziellen Suburbanisierung erfordern große Flächen, sie hängen auch mit der Annexion der landwirtschaftlichen Flächen und mit dem Verkehr (Transportbeanspruchung) zusammen. Die größten Entwicklungsplätze befinden sich im nördlichen Teil des Ballungsgebietes bei Líně, wo früher ein Militärglughafen war. Im Ballungsgebiet gibt es jedoch eine Menge an die prosperierenden Industriezonen, große kommerziellen Zonen entstanden zum Beispiel östlich von Pilsen (bei der Stadt Rokycany).

Die anderen Teile des Bezirkes Pilsen entwickeln sich sehr ungleichmässig. Eine positive Entwicklung lässt sich bei den Kleinstädten nachweisen. Vor allem die Städte mit 2 – 5 000 Einwohner verzeichnen zwischen 1991 und 2001 Zuwachs von Einwohner um 3% (Generel des Bezirkes Pilsen). Kleinstädte haben die relativ günstigen Wohnungsbedingungen, niedrigere Lebenshaltungskosten, meistens qualitativ bessere Lebensbedingungen (im Vergleich mit Pilsen). In letzter Zeit entstand hier eine Vielzahl von den Industriezonen und Arbeitsmöglichkeiten. Es gibt hier auch gute Voraussetzungen für die Entwicklung des Reisenverkehrs, die man aktiv ausnutzen versucht.



Abb. 11: Beispiel der kommerziellen Suburbanisierung in der Nähe der Stadt Rokycany bei der Autobahn D5 – neue Firma ProVell.  
Quelle: eigene Foto.



Abb. 12: Zentrum der Stadt Stříbro mit dem Rennaisancerathaus.  
Quelle: eigene Foto.



Abb. 13: Zentrum des ethnographischen Gebietes Chodsko – die Stadt Domažlice.  
Quelle: eigene Foto.

Zu den peripherischen Gebieten (mit der niedrigeren Bevölkerungsdichte, dem relativ höheren Anteil der Dorfbevölkerung, dem niedrigeren Bildungsniveau, den wenigeren Arbeitsmöglichkeiten und den meistens schlecht bezahlten Berufen, der oft höheren Beschäftigung im primären Sektor, der höheren Arbeitslosigkeit, den unausreichenden Diensten und der schlechten Verkehrsanbindung, der geringeren Qualität des Wohnungsbestandes) zählt man zum Beispiel Tachovsko, Radnicko, Kralovicko, Nepomucko, ... Es handelt sich jedoch um die Gebiete mit einem relativ gut erhaltenem Lebensraum, mit dem guten Potential für den Fremdenverkehr, mit der Bodenproduktion (auch ökologische Bodenproduktion). Als ein großes Problem zeigte sich in der Vergangenheit die Einwohnerstabilität. Die Forschungen im Rahmen des Projektes „Peripherie“, an denen die Westböhmische Universität Pilsen, Karls-Universität Prag und Universität J.E. Purkyně in Ústí nad Labem teilnahmen, bewiesen, dass auch in diesen Gebieten die Einwohnerzahl stabil ist und dass man keine markanten Bewegungen erwarten kann. Zu einem der bedeutendsten Merkmalen im Bereich der Funktionen von Siedlungen gehört die Umwandlung von der Wohn- und Produktionsfunktion zur Erholungsfunktion. Im Jahre 2002 entstand das Entwicklungsprogramm des Bezirkes Pilsen, in welchem die Gebiete mit einer unterschiedlichen demographischen und wirtschaftlichen Entwicklung unterschieden werden (siehe Abb. 14). Zugleich werden auch die Entwicklungsstrategien vorgeworfen (im Bereich des Humanskapitals, des Umweltschutzes, der Wirtschaftsentwicklung usw.) Im ganzen gesehen vertiefen sich jedoch die Disproportionen in der Entwicklung sowohl der Bewohner als auch der Wirtschaftsstrukturen innerhalb des Bezirkes Pilsen.

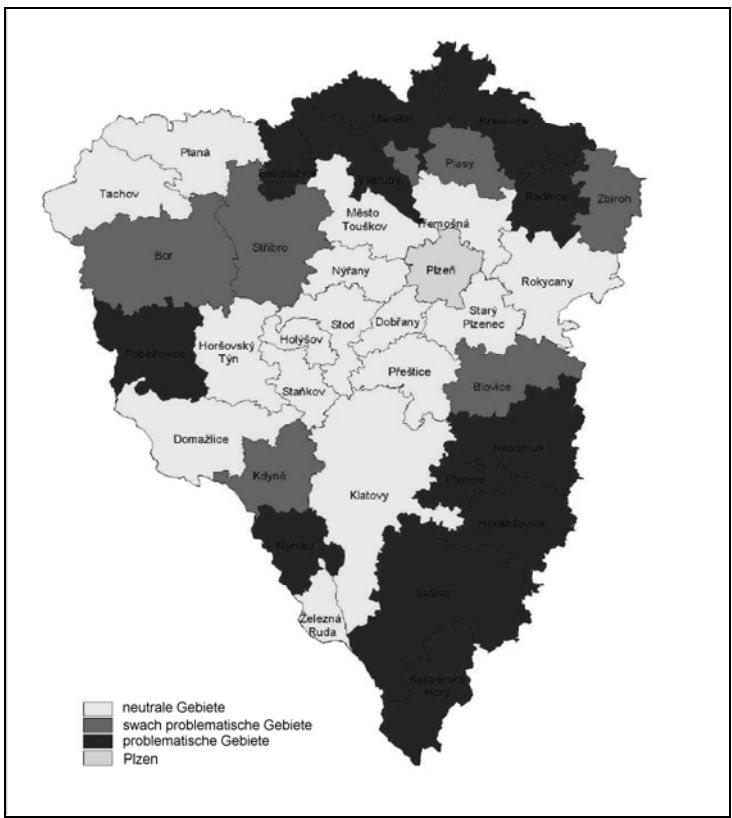


Abb. 14: Die Gebiete mit einer unterschiedlichen demographischen und wirtschaftlichen Entwicklung im Pilsnerkreis.  
 Quelle: Kozel, M., 2006.

Tab. 2: Statt des Schlusses - die Bewertung der Situation in der Tabelle:  
 Übersicht der gegenwärtigen Entwicklung der Einwohnerzahl und der Wirtschafts- und Siedlungsstrukturen im Bezirk Pilsen

Gebiet	Zustand in der	
	Entwicklung der Einwohnerzahl	Entwicklung der Wirtschafts- und Siedlungsstrukturen
Pilsen - Stadt	-	+
Pilsner Ballungsgebiet (ohne Kernstadt)	+	+
Kleinstädte	+	+
Peripherische Gebiete	-	-

Bemerkung: + positive Entwicklung, - negative Entwicklung

Die Tabelle verzeichnet die gegenwärtigen Entwicklungstendenzen und ist nur schematisch. Natürlich kann man auch in einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung mancher Gebiete einige negative Züge entdecken (zum Beispiel im Hinblick auf den Lebensraum). Umgekehrt ist es auch möglich, gute Bedingungen für das Wohnen oder für die Rekreation in einem wirtschaftlich stagnierenden Gebiet zu finden. Deshalb ist es

notwendig, die Problematik der Bewertung und der nachfolgenden Massnahmen sehr achtsam zu lösen.

## Literatur

- Administrativní mapa správních obvodů. [on line] ČSÚ. [cit.10.2.2005].  
[http://www.czso.cz/xp/redakce.nsf/i/B4DCEBD4904C3193C1256F1800277F1B/\\$File/admin1.jpg](http://www.czso.cz/xp/redakce.nsf/i/B4DCEBD4904C3193C1256F1800277F1B/$File/admin1.jpg).
- ARC ČR500. Verze 1.3. CD ROM. Praha: ARCDATA 2001.
- Bašťová, M., Krejčí, T., Tonev, P., Toušek, V. 2005: Změny v dojížděcí za prací do českých velkoměst v letech 1991 - 2001. In: Zmeny v štruktúre krajiny ako reflexia súčasných spoločenských zmien v strednej a východnej Európe - zborník z III. medzinárodného geografického kolokvia. prvni. Košice: Vydavateľstvo Univerzity P. J. Šafárika.
- Český statistický úřad, Krajská správa Plzeň, 2006.
- Definitivní výsledky Sčítání lidu, domů a bytů 2001 (k 1.3.2001). [on line] ČSÚ. [cit. 30.11.2002]. <http://www.czso.cz/cz/sldb/index.htm>.
- Kozel, M. Program rozvoje Plzeňského kraje. [on line] Portál Plzeňského kraje. [cit.10.10.2006]. <http://www.krplzensky.cz/article.asp?itm=4415>.
- Retrospektivní lexikon obcí ČSSR 1850 – 1970. Praha: FSÚ 1978.
- Sobotová, J. 2006: Urbanizační procesy v Plzeňské aglomeraci. Plzeň, ZČU. Bachelorarbeit.
- Vaněk, E. 2006: Die Stadtbezirke der Stadt Pilsen. [on line] Magistrat der Stadt Pilsen. [cit. 30.10.2006]. <http://info.plzen-city.cz/article.asp?sec=574>.

## RAZVOJ DEMOGRAFICKÝCH A URBÁNNÍCH STRUKTUR V PLZNI A OKOLÍ

### *Povzetek*

Razvoj prebivalstva in naselij v regiji Plzen je neenakomeren. Medtem ko število prebivalcev v mestnem jedru pada, je mogoče zaznati večanje števila novih stanovanj in gospodarsko rast na novih industrijskih območjih v okolici mesta. Zaradi suburbanizacije se število prebivalcev viša v robnih območjih aglomeracije Plzen, predvsem ob cestnih povezavah. Kljub splošni demografski in gospodarski rasti regije Plzen se pojavljajo marginalna območja z neugodnimi demografskimi in ekonomskimi trendi.

